

BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME): _____
MATRIKELNUMMER: _____

Hinweise:

*Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 10 Aufgaben **sämtliche** Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.*

Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.

Viel Erfolg!!!

Aufgaben:

1. Gehen Sie kritisch auf die spezifischen Bedingungen einer Geldwirtschaft ein. Stellen Sie insbesondere die verschiedenen Geldformen und Geldfunktionen dar.
2. Skizzieren Sie das Maslow'sche Bedürfnishierarchie-Modell und vergleichen Sie es mit Alderfers ERG-Modell.
3. Tragen Sie in ein Vierfelder-Schema die Güterarten nach den beiden Kriterien „Nutzungs rivalität: Ja bzw. Nein“ und „Nutzungsausschluss von Zahlungsunwilligen: Ja bzw. Nein“ ein und geben Sie jeweils ein begründetes Beispiel.
4. Legen Sie beispielhaft für eine Zwei-Personen- und Zwei-Güter-Volkswirtschaft die Vorteile der Arbeitsteilung dar (so genanntes „Robinson-Freitag-Beispiel“).

5. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Je weiter eine Indifferenzkurve vom Ursprung entfernt ist, desto höher ist das ihr zugeordnete Nutzenniveau.		
2. Der Veblen-Effekt ist insbesondere im unteren Einkommensbereich zu beobachten.		
3. Die Funktion $q = A^{0,5} * K^{0,5}$ ist eine linear-homogene Produktionsfunktion [q = Produktionsmenge, A = Arbeitsvolumen, K = Kapitalmenge].		
4. Ist die angebotene Menge größer als die nachgefragte Menge, wird bei vollständiger Konkurrenz der Marktpreis normalerweise fallen.		
5. Eine Einkommensveränderung führt zu einer Parallelverschiebung der Budgetgeraden.		
6. Bei einer hyperbolischen Nachfragefunktion ist die Steigung variabel, aber die Eigenpreiselastizität der Nachfrage konstant.		
7. Der Cournot'sche Punkt kennzeichnet den Schnittpunkt aus Grenzkosten- und Grenzerlöskurve des Monopolisten.		
8. Wenige Güteranbieter und wenige Güternachfrager charakterisieren die Marktform des bilateralen Oligopols.		
9. Das 1. Gossen'sche Gesetz baut auf einem ordinalen, die Indifferenzkurvenanalyse auf einem kardinalen Nutzenkonzept auf.		
10. Die Konsumentenrente spiegelt die Summe der Ausgaben-Einsparungen durch die Güternachfrager auf einem bestimmten Markt wider.		

6. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe. [Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stunde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet. Es fehlt an den Auslassungsstellen jeweils genau ein Wort.]

Während sich die Mikroökonomik mit dem wirtschaftlichen Geschehen aus

(1) _____ Blickwinkel auseinandersetzt, hat die Makroökonomik eine (2) _____ Perspektive.

Die normative Volkswirtschaftslehre bezieht sich auf das wirtschaftliche

(3) _____, die positive

Volkswirtschaftslehre auf das wirtschaftliche

(4) _____.

Die volkswirtschaftliche Aufgabe (5) _____

ist letztlich aus den anderen drei Hauptaufgaben der Volkswirtschaftslehre – Beschreibung, Erklärung und (6) _____ – abgeleitet.

Der Preis, bei dem Angebot und Nachfrage übereinstimmen, heißt

(7) _____. Setzt der Staat den Preis unterhalb dieses Preises fest, spricht man von einem

(8) _____.

In der dynamischen Cobweb-Analyse wird in Bezug auf das Güterangebot ein

(9) _____ unterstellt. Bewegen sich auf der

Grundlage dieser Annahme Angebot und Nachfrage zunehmend aufeinander zu, spricht man von einem (10) _____

Gleichgewicht.

7. Kettenraucher Meier hat sich im Jahr 2002 täglich 2 Packungen Zigaretten zu einem Preis von 3 Euro/Packung gekauft. Im Jahr 2003 ist der Preis pro Zigarettenpackung auf 4 Euro erhöht worden, und Herr Meier kauft sich seitdem nur noch 1 Packung Zigaretten täglich. Wie hoch ist die aus den vorstehenden Angaben ableitbare Eigenpreiselastizität der Zigaretten-Nachfrage von Herrn Meier? Ist Meiers Nachfrage elastisch oder unelastisch?

8. Welche Menge zu welchem Preis wird ein Monopolist anbieten, wenn für ihn folgende Angaben relevant sind:
- (1) Nachfragefunktion: $p = 12 - 0,25 \cdot q$,
- (2) Kostenfunktion: $K = 5 + 0,5 \cdot q^2$
- [mit: p = Preis, q = Menge, K = Kosten].
9. Gehen Sie für einen Haushalt von dem Zusammenhang $U = q_1^{0,4} \cdot q_2^{0,5}$ aus [U = Nutzenindex, q_1 = Menge des Gutes 1, q_2 = Menge des Gutes 2]. Des Weiteren wissen Sie, dass für den betreffenden Haushalt das Einkommensniveau $Y = € 1.200$ beträgt und dass die Preise der beiden Güter € 6 (Gut 1) bzw. € 15 (Gut 2) lauten. Stellen Sie zunächst die Budgetgleichung auf, und ermitteln Sie anschließend das Haushaltsoptimum; d. h. geben Sie die optimalen Gütermengen q_1^{OPT} und q_2^{OPT} an. [Annahme: Es findet kein Sparen und auch kein Entsparen seitens des Haushalts statt. Lösungshinweis: Im Falle der Wahl einer grafischen Lösung sollten Sie eine sinnvolle Skalierung der Abszisse und der Ordinate wählen; z. B. könnte 1 Rechenkästchen 10 Mengeneinheiten des jeweiligen Gutes entsprechen.]
10. Zeigen Sie, dass (1) für eine (normale) lineare Nachfragekurve deren Steigung konstant und deren Eigenpreiselastizität variabel ist und (2) für eine (normale) hyperbolische Nachfragekurve deren Steigung variabel und deren Eigenpreiselastizität konstant ist.